

**Pressemitteilung von
Herrn Fernand Grifnée, CEO von ORES Gen. mbH
und
Herrn Stéphane Moreau, CEO von RESA AG**

16. März 2018

Auf Ersuchen des Energieministers, Herrn Jean-Luc CRUCKE, und im Auftrag ihres jeweiligen Verwaltungsrates haben die Managements der beiden Gesellschaften gemeinsam die möglichen Entwicklungen in der Landschaft der wallonischen Energieverteilung unter Berücksichtigung der angekündigten Dekretsentwicklungen erforscht.

Bei den Arbeiten in diesem Rahmen handelt es sich um eine analytische Zwischenstufe und keineswegs um eine Entscheidung. Die Entscheidungen werden von den jeweiligen Gesellschaftern der betroffenen Einheiten getroffen.

In den Analysen wurde vorzugsweise nach ausgeglichenen Operationen gesucht, die für beide Unternehmen sowie deren Kunden, Personal und Gesellschafter vorteilhaft sind.

All diese Szenarios wurden untersucht und werden weiterhin unvoreingenommen analysiert:

- a) Das Szenario eines Aufkaufs in Cash von RESA durch ORES würde Nethys und/oder Publifin ermöglichen, erhebliche Cash-Beträge zu erhalten. Es wäre jedoch nicht mit der Unternehmensführung von ORES vereinbar und würde die Gemeinden von RESA diskriminieren, die schlussendlich von diesem Modell ausgeschlossen sein würden (ein offenes Modell, in dem die bedienten Gemeinden auch Gesellschafter des VNB sind und somit über den Rat und die Generalversammlung an dessen Verwaltung beteiligt sind, darin investieren und die Vergütung für diese Investitionen über Dividenden erhalten).
- b) Das „Stand-alone“-Szenario von RESA und von ORES wird weiterhin hinsichtlich seiner Rentabilität für RESA und der mittelfristigen Risiken nach dem Tarifvorschlag 2019-2023 analysiert. In dieser Analyse werden die durch ein autonomes Bestehen von RESA geschaffenen Divergenzen berücksichtigt, die auf 8 Millionen € pro Jahr geschätzt und weiterhin im Detail untersucht werden. Dieses Szenario wird den Effizienzverbesserungen gerecht werden müssen, die ab dem Jahr 2020 von der Regulierungsbehörde auferlegt werden.
- c) Die Suche nach ausgleichenden Synergieeffekten hat die beiden VNB dazu geführt, in einen konstruktiven Dialog zu treten und somit bereits seit mehreren Jahren bestehende Gespräche weiterzuführen, um den regulatorischen Zwängen und den Herausforderungen in Verbindung mit der Energiewende gerecht zu werden. Im Rahmen eines Annäherungsszenarios werden nachfolgende Elemente tiefgründig analysiert:
 - i. die schrittweise Umsetzung von Synergien zugunsten der Kunden der beiden Unternehmen (sowohl in Bezug auf den Tarif als auch auf die Qualität des Dienstes) und der Gesellschafter des VNB (Aufrechterhaltung des Rentabilitätsniveaus und somit des Dividendenniveaus für die Gemeindegesellschafter),
 - ii. die langfristigen Perspektiven für das Personal der beiden Unternehmen und die Aufrechterhaltung ihres aktuellen Status und ihrer Vorteile,
 - iii. die Perspektive wettbewerbsfähiger Tarife für die französischsprachigen Kunden auf dem Gebiet der Provinz Lüttich,
 - iv. Möglichkeiten zur Effizienzverbesserung der aus einer möglichen Annäherung entstandenen Einheit.

Die letztendlich getroffenen Entscheidungen werden für sämtliche Kunden, Gesellschafter und für das gesamte Personal positiv sein müssen.

Dies bedeutet:

1. **Die Operation muss für das Personal der beiden Einheiten interessant sein.**
 - a. Der Status des Personals der beiden Einheiten würde im Falle einer Umsetzung in allen Aspekten respektiert und gewährleistet.
 - b. Eine diesbezügliche Konzertierung müsste mit den Arbeitnehmervertreterorganisationen in den beiden Gesellschaften mit einem besonderen Augenmerk auf die Information des Personals stattfinden.
2. **Die Operation müsste für die Kunden der beiden Einheiten** dank der Synergien und somit der möglichen langfristigen Einsparungen und Verbesserungen interessant sein. Mögliche Zusammenlegungen:
 - a. die in Betracht gezogenen technologischen Lösungen und die Ressourcen, die zurzeit für die Umsetzung ihrer großen Umwandlungsprojekte (Smart Grid, Smart Meteriung, Atrias, die öffentliche Beleuchtung (Erlass der wallonischen Regierung vom 14. September 2017), Powalco, Förderung des Gasbereichs „Promogaz“, die Digitalisierung) eingesetzt werden,
 - b. die Betriebskosten in der Provinz Lüttich mit offensichtlichen Synergien betreffend den Betrieb, die Überwachung und die Wartung des Netzes oder auch die Verwaltung der Zählerablesung,
 - c. die Expertise betreffend die Finanzierung ihrer Tätigkeiten (Rating für RESA, Expertise EIB für ORES ...),
 - d. die Ressourcen in den verschiedenen Supportfunktionen (Finanzen, HR, juristischer Dienst, Kommunikation ...),
 - e. die Ressourcen im Bereich der Betriebslogistik,
 - f. die Ressourcen im Bereich des Kundenkontakts,
 - g. die IT-Infrastrukturen,
 - h. (...)
3. **Die Operation müsste für die Gesellschafter der beiden Einheiten interessant sein.** Sie müsste ermöglichen, die Rentabilität der beiden Gesellschaften aufrechtzuerhalten, insbesondere indem wieder neue Synergien geschaffen werden als Ersatz für diejenigen, die infolge der Abspaltung von RESA von der Nethys-Gruppe verloren gegangen sind.
4. Was die **Tarife** betrifft, würde es den in der Provinz Lüttich betroffenen Gesellschaftern obliegen, das Modell zu bestimmen, das sie vorziehen würden. Die Gesetzgebung erlaubt in der Tat, dass unterschiedliche Tarife in den geografischen Zonen angewandt werden, die vor einem möglichen Zusammenschluss bestanden.
5. Was das **Timing** betrifft, hat das Carve-out von RESA zu Beginn dieses Monats begonnen. Sobald das neue Dekret über die VNB genehmigt wird, werden eine Reihe von erforderlichen Rechts- und Finanzoperationen folgen, um RESA in Übereinstimmung mit besagtem Dekret zu bringen. Diese Operationen sind hinsichtlich der angekündigten neuen Bestimmungen unabdinglich, unabhängig vom Ausgang der Analysen und Gespräche zwischen ORES und RESA. Gleichzeitig wird dieser Zeitraum dazu genutzt, um sämtliche technische und finanzielle Analysen abzuschließen, dank derer die Gesellschafter in Kenntnis der Sachlage eine endgültige Entscheidung treffen können.